

iGZ e. V. | Schumannstr. 17 | 10117 Berlin

Bundesministerium für Gesundheit
Abteilungsleiterin 4
Frau Birgit Naase
Friedrichstraße 108
10117 Berlin

Hauptstadtbüro Berlin
Schumannstr. 17 | 10117 Berlin
Tel.: 030 280459-88

grundsatz@ig-zeitarbeit.de | www.ig-zeitarbeit.de

Bundesgeschäftsstelle
PortAL 10 | Albersloher Weg 10 | 48155 Münster
Tel.: 0251 32262-0 | Fax: 0251 32262-100

Berlin, 19. Juli 2021

Sehr geehrte Frau Abteilungsleiterin,

das Kuratorium Deutsche Altershilfe (KDA) hat in Zusammenarbeit mit Fachkreisen im Auftrag der Bundesregierung das neue Gütesiegel "Faire Anwerbung Pflege Deutschland" entwickelt. Das Siegel steht für eine gute Vermittlungspraxis und ethische hohe Standards bei der Gewinnung von Pflegefachpersonen im Ausland. Die Bewerbung für ein solches Gütesiegel ist freiwillig und seit Juli 2021 möglich. Anspruchsberechtigt sind bisher selbstorganisiert international anwerbende Pflege- und Gesundheitseinrichtungen sowie Unternehmen der privaten Personalvermittlung.

Der Interessenverband Deutscher Zeitarbeitsunternehmen (iGZ) begrüßt diesen Schritt. Der iGZ ist der mitgliederstärkste Arbeitgeberverband der deutschen Zeitarbeitsbranche und steht zusammen mit seinen rund 3.500 Mitgliedsunternehmen für gute Zeitarbeit. Das Fundament hierfür bildet der iGZ-Ethik-Kodex, dem die Leitwerte Vertrauen und Seriosität zugrunde liegen und zu deren Einhaltung sich die iGZ-Mitgliedsunternehmen verpflichtet haben. Darüber hinaus hat der iGZ die Kontakt- und Schlichtungsstelle (KuSS) ins Leben gerufen, die Anfragen, Beschwerden und Hinweise rund um den iGZ-Ethik-Kodex entgegennimmt.

Das Gütesiegel ist der richtige Weg, um seriöse Personalvermittlung zu stärken. Die Gewinnung von ausländischen Pflegekräften stellt angesichts des wachsenden Fachkräftemangels in der Pflege einen zentralen Baustein dar. Allein 2020 blieben im Schnitt rund 36.000 Stellen in der Pflege unbesetzt. Arbeitgeber in der Zeitarbeitsbranche leisten hier schon jetzt einen wichtigen Beitrag. Mit Hilfe von Pflegekräften in Zeitarbeit wird das Stammpersonal unterstützt und den Pflegeeinrichtungen und Krankenhäusern ermöglicht flexible Einsatzpläne aufrechtzuerhalten. Tatsache ist, Pflegekräfte entscheiden sich bewusst für die Beschäftigungsform Zeitarbeit, weil sie von einer intensiven Betreuung profitieren und ihre Arbeitgeber ihnen mehr Flexibilität verschaffen. Zeitarbeit ist somit angesichts des Fachkräftemangels in der Pflege ein Teil der Lösung.

Der iGZ vertritt die Auffassung, hier auch in Bezug auf den Einsatz ausländischer Pflegekräfte in Deutschland einen Beitrag leisten zu können. Dem steht jedoch das bestehende Verbot der Anwerbung und Beschäftigung von Menschen aus Drittstaaten in der Zeitarbeit entgegen. Dabei verfügen Zeitarbeitsbetriebe über eine umfangreiche Expertise in der Zusammenarbeit mit Beschäftigten aus dem Ausland. 2020 hatten rund 40 Prozent der Beschäftigten in der Zeitarbeitsbranche einen ausländischen Pass. Dies zeigt, Arbeitgeber der Branche wissen, welche Einsätze sie diesen Menschen zutrauen können und wie eine erfolgreiche Begleitung beim Kunden gelingt. Mit Blick auf die grundlegenden Anforderungen des Gütesiegels, die insbesondere Methoden zur Förderung der deutschen Sprache, zur Integration auf betrieblicher und sozialer Ebene und zur Einarbeitung ausländischer Pflegefachpersonen umfassen, verfügen Zeitarbeitsbetriebe über langjährige Erfahrungen. Zuletzt hat die Branche dies mit der erfolgreichen Integration von Geflüchteten in den ersten Arbeitsmarkt unter Beweis gestellt.

Der iGZ plädiert daher in Verbindung mit dem neu geschaffenen Gütesiegel zumindest für eine teilweise Aufhebung des Verbots. Wenn Zeitarbeitsbetriebe den weitreichenden Anforderungskatalog des Siegels erfüllen und damit der Gütegemeinschaft ihre Seriosität unter Beweis gestellt haben, sollte die Anwerbung und Beschäftigung von Pflegekräften aus Drittstaaten ermöglicht werden. Auch eine Mitgliedschaft in einem Arbeitgeberverband könnte hier zur Voraussetzung gemacht werden.

Gerne stehen wir für einen weitergehenden Austausch zur Verfügung und freuen uns auf Ihre Rückmeldung.

Mit freundlichen Grüßen



Andrea Resigkeit

Leiterin iGZ-Hauptstadtbüro und Fachbereich Politische Grundsatzfragen